

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Salter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatt-Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mt. 5.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Bestellschein. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 30 Wfg. für örtliche Anzeigen; 70 Wfg. für auswärtige Anzeigen; Mt. 2.50 für örtliche Reklamen; Mt. 4.75 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme un- eränderter Anzeigen entsprechende Nachlag. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 27. November 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 536. • 67. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Deutschlands Beitritt zum Völkerbund.

nz. Amsterdam, 27. Nov. (Drahtbericht.) Daily Chronicle schreibt, daß der Bericht des Pariser Berichterstatters der New York Sun, daß man in politischen Kreisen geneigt sei, Deutschland infolge der Weigerung der Vereinigten Staaten sofort zum Völkerbund zuzulassen, nicht den Tatsachen entspricht. In gut unterrichteten Kreisen sei man der Ansicht, daß keine Möglichkeit bestehe, Deutschland sofort zum Völkerbund zuzulassen. Ein derartiger Beschluß könne vor der Verammlung des Völkerbundes nur mit Stimmereinheit gefaßt werden. Eine derzeitige Verammlung werde nicht früher stattfinden, als etwa zwei Monate nach Inkrafttreten des Friedensvertrages.

Österreichs auswärtige Politik.

nz. Wien, 27. Nov. (Drahtbericht.) In der Nationalversammlung erklärt Staatskanzler Renner gegenüber einer Anfrage des großdeutschen Abgeordneten Angerer über die mangelnden einseitigen Richtlinien in der äußeren Politik während des ganzen Jahres wurde vom Staatsminister für Äußeres eine einseitige Politik versucht, doch wurde daneben von anderen staatsrechtlich verantwortlichen Faktoren eine getrennte auswärtige Politik gemacht. Gerade diese Sonderpolitik hat schweren Schaden gebracht. Der Staatskanzler wandte sich dagegen, daß publizistische Organe im Süden des Staates in Widerspruch des Friedensvertrages von St. Germain für eine Spaltung des jugoslawischen Staates und für die großserbischen Ideen eintritten sind. Durch ein derartiges Vorgehen werde unsere äußere Politik außerordentlich erschwert. Der Staatskanzler betont neuerlich, daß die Nationalversammlung und der auswärtige Ausschuss auf dem Friedensvertrag von St. Germain stehen. Es wäre zu wünschen, daß sich der vom Führer befolgte Politik die durchaus einseitige Richtlinien verfolge, alle unterordnen.

Ministerdemissionen in Italien.

nz. Rom, 27. Nov. (Drahtbericht.) Der Minister für das militärische Unterstützungswesen und die Kriegspensionen, da Como, und der Unterstaatssekretär bei Saluzzo haben demissioniert, beabsichtigen der Unterstaatssekretär im Kolonialministerium Theodoli. Das Ministerium für das militärische Unterstützungswesen und die Kriegspensionen wird abgeschafft und dessen Funktionen dem Kriegminister übertragen. Como und Theodoli sind zurückgetreten, weil sie bei den jüngsten Wahlen durchgefallen sind.

Untergang eines Munitionsdampfers.

nz. London, 27. Nov. (Drahtbericht.) Auf eine Anfrage erklärte Churchill, daß am 24. Dezember 1918 der Dampfer Adventure, mit Borräten und Munition, mit Besatzung Archangel und Kurman, in See gegangen sei. Seitdem sei von diesem Schiff keine Nachricht mehr eingegangen. Es sei daher anzunehmen, daß es mit Mann und Maus untergegangen sei.

Eisenbahnerstreik in Columbia.

nz. Bogota, 27. Nov. (Drahtbericht.) Die Eisenbahner sind in den Ausstand getreten. Die Ruhe ist bisher nirgends gestört worden. Der ganze Verkehr ist eingestellt.

Die Betriebsrätefrage.

nz. Berlin, 26. Nov. Wie das W. T. meldet, traten heute mittags die drei Regierungsparteien zu einer Sitzung zusammen, um die Lage hinsichtlich des Betriebsrätegesetzes zu klären. Die demokratische Fraktion brachte dabei einen Vermittlungsvorschlag ein. Sie fordert, daß noch vor Weihnachten ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, der das obligatorische Schiedsgerichtsverfahren zur Verhütung von Streiks behandelt. Von dieser Voraussetzung ausgehend, schloßen die Demokraten vor, daß ein oder zwei Mitglieder der Betriebsräte im Interesse der Forderungen der Arbeiterschaft in den Aufsichtsrat entsandt werden können, um dort die Ansichten und Wünsche der Organisations des Betriebes usw. wahrzunehmen. In der Bilanzfrage verlangt die Demokratie, daß mindestens vierteljährlich ein Bericht über die Lage des Betriebes und des Gesamtunternehmens erstattet wird. Das Recht der Einsichtnahme in die Unterlagen dazu soll nur solchen Betrieben eingeräumt werden, wo mindestens 100 Angestellte oder 500 Arbeiter tätig sind. Die beiden anderen Parteien erklärten, daß zwar nicht im Augenblick über alle einzelnen Punkte des Kompromißvorschlages äußern zu können, es scheint ihnen aber, als ob der Kompromiß eine brauchbare Grundlage für eine Verständigung darstelle.

nz. Berlin, 27. Nov. Das Kompromiß über die Betriebsrätefrage ist noch nicht zustande gekommen und über den Bilanzparagraphen ist überhaupt noch keine Verständigung erreicht. Heute vormittags soll der Ausschuss für die Aufsichtsratsparagraphen beraten. Am Nachmittag werden die Vertreter der Mehrheitsfraktionen ihre vertraulichen Besprechungen fortsetzen. Nach der Germania darf man sagen, daß in grundsätzlicher Beziehung bereits eine Einigung zwischen den drei Mehrheitsparteien zustande gekommen ist, so daß die Vorlage für die Reichskammer der Herren und die einer etwaigen Krise im Reichskabinet schon schon behoben gelten darf.

Reichshilfe für Wien.

nz. Berlin, 27. Nov. Das Reichskabinet hat laut W. T. eine umfassende Hilfsaktion für Wien beschlossen. Für Dezember sollen für jede Brotlarve in Deutschland 10 Gramm Wehl weniger ausgegeben werden, und die gesamte Ersparnis — es kommen rund 41 Millionen Reichsmark heraus, also Brotlarvenhändler in Reichweite — von zwei Millionen Kilogramm in der Woche soll den Wienern zur Verfügung gestellt werden. Sämtliche Parteien der Nationalversammlung haben dem Kabinet zufolge ihre Zustimmung erteilt mit Ausnahme der Unabhängigen, die zwar auch ein solches Maßnahmenprogramm befürworten, aber keinen Abzug von der Brotlarve zulassen wollen. Alle Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen würden in der Nationalversammlung diese Hilfsaktion beantragen. Daneben solle durch Beanspruchung von Sammlungen unter Führung der Reichsregierung so viel wie möglich, geholfen werden.

nz. Wien, 26. Nov. (Korr.-Burr.) Die Blätter melden gestern, daß ein holländischer Lebensmittelzug bei seiner Ein- und in Wien nicht ausgeladen werden konnte, weil Taha- haltenen Repolber des Führers des Zuges, des Oberleutnants Tebaldt und an diesem Vorhaben nur durch den vorgehaltenen Repolber des Führers des Zuges, der Oberleutnanten Tebaldt, gehindert werden konnte. Die Blätter verurteilen in schärfster Weise das Vorgehen einzelner untergeordneter unverantwortlicher Personen, die mit der sonstigen Beweinsart der Wiener Bevölkerung gar nichts gemein hätten.

Die Kriegsgefangenen.

Eine neue Note Clemenceaus.

nz. Paris, 26. Nov. (Drahtbericht.) Der Präsident der deutschen Friedensdelegation richtete am 21. November folgendes Schreiben an den Generalsekretär der Friedenskonferenz Datoja: Unsere Besprechungen vom Montag haben Herrn v. Simson überzeugt, daß er vor jeder weiteren Diskussion in der Frage des Inkrafttretens des Friedensvertrages seiner Regierung einen Verzicht unterbreiten muß, um so mehr, als für das zu schließende Abkommen die Zustimmung der Nationalversammlung notwendig ist. Herr von Simson wird daher morgen nach Berlin abreisen. Ich sehe mich an diesem Verzicht, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß ich mit aller Energie gegen die neuerliche Verquickung der Heimkehr der Internierten und Gefangenen mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages protestiere. Die Gefangenensache ist von der Frage des Inkrafttretens des Friedensvertrages getrennt worden und wenn nun das diesbezügliche Versprechen heute seinen Wert mehr haben soll, kann die deutsche öffentliche Meinung auch in das Verzeichnis, das uns die französische Regierung in Aussicht stellt, kein Vertrauen setzen. Juni Schluß möchte ich Sie auf den in der Presse de Paris erschienenen Artikel über die Auslieferung der Schuligen aufmerksam machen.

Herr v. Leschner richtete am 23. November ein zweites Schreiben an Datoja, durch das er die Verleumdung der durch Schreiben vom 22. November angelegten Sitzung nach der Rückkehr von Simson und der ihn begleitenden Experten beantwortet.

Clemenceau antwortete auf beide Schreiben wie folgt: Ich habe die Ehre, Ihnen den Entschluß Ihres Schreibens vom 21. November anzudeuten, durch das Sie mich davon in Kenntnis setzen, daß Herr v. Simson nach Berlin abgereist ist, um mit der Regierung Rücksprache zu nehmen über die Inkraftsetzung des Friedensvertrages und Sie haben mich davon unterrichtet, daß Sie zu treffen den Vereinbarungen der Genesung der deutschen Nationalversammlung unterliegen. Diese Mitteilung veranlaßt mich, daran zu zweifeln, ob die Unterzeichnung des Inkraftsetzungsprotokolls, zu der die assoziierten und adiierten Mächte bereit sind, zum festgesetzten Zeitpunkt am 1. Dezember erfolgen kann, trotzdem die deutsche Regierung schon seit dem 1. November im Besitz der Note der Alliierten und des Inkraftsetzungsprotokolls ist. Eine Verzögerung der Ratifikation ist deshalb um so bedauerlicher, als sie an der Aufrichtigkeit der deutschen Absicht bezüglich der Erfüllung der durch den Waffenstillstandsvertrag und den Friedensvertrag eingegangenen Verpflichtungen Zweifel auskommen läßt. Es scheint jedoch im allgemeinen und besonders im Interesse Deutschlands zu liegen, wenn der Friedensvertrag möglichst schnell in Kraft tritt zur baldigen Herbeiführung des Friedens und zur Verwirklichung des Wiederaufbaues, den er der ganzen Welt bringt. Die Unterzeichnung des Inkraftsetzungsprotokolls setzt außerdem noch den Zeitpunkt für die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen fest. In diesem Zusammenhang möchte ich noch die ungenaue Behauptung rügen, die Sie in Ihrem gestrigen Schreiben wiederholten, daß Frankreich die Erfüllung der Verpflichtungen gemacht hätte, die es nicht gehalten habe. Die Wahrheit sieht ganz anders aus. Der Oberste Rat hat am 28. August einer Erklärung zugestimmt, die darauf hinausging, dem Zeitpunkt der Ratifikation im Interesse der Heimkehr der Gefangenen vorzugreifen. Dieser Beschluß wurde sofort zur Ausführung gebracht und mit der Heimkehr der Gefangenen und so sind im Benehmen mit Frankreich die von England, Amerika und Belgien gemachten Gefangenen nach Deutschland zurückgeführt worden. Der Beschluß legt aber ausdrücklich fest, daß die Fortsetzung dieser wohlwollenden Politik von der Erfüllung der Verpflichtungen abhängt. Die Alliierten und die deutschen Kommissare ohne neue Differenzen die Ausführungsbestimmungen bezüglich der östlichen Territorien und das der Note vom 1. November beigegebene Protokoll, das die völlige Befolgung der Waffenstillstandsbedingungen sichert, und die Sanktionen für die Ausführung dieses Vertrages festsetzt unterzeichnen. Ein Protokoll vom 24. November hat hinzu: Die neue Tatsache, die dem Obersten Rat durch Ihr Schreiben vom

24. November zur Kenntnis gebracht worden ist, ist die Abreise von Simson mit den ihn begleitenden Sachverständigen, die sich seit drei Tagen in Paris befinden, um mit den alliierten Kommissionen die durch das Inkrafttreten des Friedensvertrages aufgeworfenen Fragen bezüglich der Tätigkeit der Regierungskommissionen, der Volksabstimmungen und der Grenzberichtigungen zu besprechen. Der Oberste Rat war lebhaft überrascht über die Abreise der deutschen Delegation und kann sie sich nur so auslegen, daß Deutschland die noch nötigen Vorbereitungen, die zum Austausch der Ratifikationen nötig sind, hinauschieben will. Diese Tatsache wirft ein schiefes Licht auf die Absichten der deutschen Regierung. Der Oberste Rat wünscht die rasche Erledigung der Angelegenheit und schreibt der deutschen Regierung die Verantwortung für die Verzögerung der Herbeiführung des Friedenszustandes zu.

Die Antwort der Reichsregierung.

nz. Berlin, 26. Nov. Die Reichsregierung hat auf die letzte Kriegsgefangenennote der Entente mit einer Note geantwortet, in der sie feststellt, daß die Forderung der Entente, die deutschen Kriegsgefangenen noch vor Inkraftsetzung des Friedensvertrages heimzuschicken, auf ein entgegenkommen Deutschlands in der Frage der Kohlenlieferung und im Falle Mannheim zurückzuführen ist. Es wird der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß für vermeintliche Verstöße gegen die deutschen Regierung Schuldlose büßen und als Geiseln dafür haften sollen, daß die französischen Wünsche erfüllt werden. Entgegen der französischen Behauptung würden die Kriegsgefangenen in materieller und moralischer Hinsicht durchaus nicht gut behandelt. Kleidung und Unterbringung reichten vielfach für die kalte Jahreszeit nicht aus, zum Teil seien die Gefangenen sogar noch vom Verkehr mit der Heimat abgeschnitten. Die deutsche Regierung hielt es für angebracht, folgendes festzustellen:

1. Die Alliierten wurden von ihr auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich der Herausgabe der wegen Verträge gegen die Kriegsgesetze angeklagten Personen entgegenstellten, und sie hat die Alliierten gebeten, über diese zu erwägen, wie sich der von ihnen verfolgte Zweck auf andere Weise erreichen ließe.

2. Die Regierung ist überzeugt, daß die französische Bevölkerung ein Herz für das Glend der Kriegsgefangenen hat und nicht wünscht, daß sie noch länger in hartem Zwangs für Handlungen büßen müssen, für die sie keine Verantwortung tragen.

3. Die deutsche Regierung trifft keine Schuld, daß über die Verhältnisse deutscher Zivilarbeiter für die zerstörten Gebiete noch keine Verständigung zustande gekommen ist.

4. Der Vorwurf, die deutsche Regierung habe vorläufige Maßnahmen zur Erleichterung der Friedensbestimmungen in Schleswig und Ostpreußen abgelehnt, sei unbegründet, im Gegenteil habe die Regierung den alliierten Kommissionen weitestgehende Unterstützung gewährt.

5. Bezüglich des Waffenstillstandsabkommens habe Deutschland sein Äußerstes getan, um den unbedingten Anforderungen gerecht zu werden.

6. Auf die Angelegenheit der Verfertigung der Kriegsschiffe in Scapa-Flow und die Räumung des Baltikums werde an anderer Stelle eingegangen werden.

7. Der Vorwurf wegen der Zweideutigkeit der Reichsverfassung sei längst erledigt.

8. Die Behauptung, die deutsche Regierung betreibe in der ganzen Welt eine Propaganda gegen die Alliierten, sei ein Märchen.

Die Wohnungsnot im besetzten Gebiet.

nz. In Darmstadt fand eine Besprechung zwischen Vertretern der zuständigen Reichszentralbehörde und dem zuständigen Reichsminister statt über die Frage der Errichtung von Wohnungshäusern im besetzten Gebiet. Es herrschte volle Übereinstimmung zwischen den vertretenen Reichsstellen und dem anwesenden hessischen Ministerpräsidenten Ulrich über die Notwendigkeit der zu erfolgenden Schritte. Die Besprechung führte zu einer zweideutigen Entscheidung, die sich durchaus den Ansicherungen anschließt, die einige Tage vorher in Koblenz und Köln unter reaktiver Beteiligung der Bürgermeister dieser Bezirke zum Ausdruck gekommen waren. Es steht also zu erwarten, daß schon in kurzer Zeit mit Mitteln des Reiches in weitestgehender Weise der Wohnungsnot im besetzten Gebiet entgegenge- arbeitet wird.

Die Lage in Ungarn.

nz. Budapest, 25. Nov. (Korr.-Burr.) Sir George Clerk hat an Karl Huszar eine Note gerichtet, in der er sich bezieht, daß Konzentrationsskizzen des Obersten Friedensrates als provisorische Regierung anzuerkennen so lange, bis auf Grund von Wahlen durch die Nationalversammlung eine Regierung gebildet wird. Sofern die Regierung die Wahlen unverzüglich durchführt, die Ordnung im Lande aufrechterhält, nicht offenw auftritt die provisorische George Huszar respektiert und die vollen Bürgerrechte gewährleistet einschließlich Presse, Versammlungen, Meinungs- freiheiten und das allgemeine Wahlrecht.

Eine amerikanische Auslandsanleihe zur Deckung der Saluta.

nz. Haag, 26. Nov. Der New York Courant meldet aus New York, daß auf der internationalen Handelskonferenz von dem Ausschuss der amerikanischen Bankvereinigung und der englischen, französischen und italienischen Delegation der Plan erörtert wurde, eine große öffentliche Anleihe für das Ausland in Höhe von 2 bis 4 Milliarden Dollar auszugeben, um den europäischen Wirtschaften zu helfen und den Ankauf von Waren in Amerika zu erleichtern.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Erfolg der Verkehrsperre. Aus Berlin wird gemeldet: Nach dem letzten amtlichen Bericht des Reichsstatistikamts haben die Goldbestände an der Ruhr und in Oberschlesien in der ersten Hälfte des November eine erhebliche Abnahme erfahren.

Fließwassererzeugung. In dieser Woche werden in sämtlichen Regenerien 200 Gramm frisches Fleisch und Wurst ausgegeben.

Der Nassauische Bezirksverein der Freundinnen junger Mädchen hielt dieser Tage nach dreieinhalbjähriger Pause im hiesigen 'Evangelischen Vereinshaus' unter der Leitung der Bezirksvorsitzenden, der Frau Konsistorialpräsidentin Ernst (Wiesbaden), eine Mitgliederversammlung ab.

Winter-Gehaltszulagen beim Rotstandsbeihilfe für die Angestellten. Der Verband Wiesbadener Industrieller schreibt uns: Der am 24. Juni 1919 zwischen der Vereinigung der Arbeitgeberverbände von Mainz, Wiesbaden und Umgebung einerseits und dem Ausschuss der Handels- und Industriearbeiter für Mainz und Umgebung andererseits abgeschlossene Vertrag zur Regelung der Angelegenheiten wurde durch die Verhältnisse überholt.

Zur Kartoffelfrage wird durch das m.z.-Bureau folgende Mitteilung verbreitet: Es wird das Gerücht unter der Bevölkerung verbreitet, nach dem die französische Armee durch ihren übertriebenen Verbrauch an Kartoffeln die Ursache sei, daß es an diesem Nahrungsmittel mangelte.

Nassauisches Landestheater.

Der gestrige Abend gehörte wieder einmal den Franzosen. Für ihnen, Franzosen auf der Bühne, Franzosen im Zuschauerraum. Gegeben wurde Alexandre Dumas' geistvolle und amüsante fünfaktige Komödie 'Der Frauenfreund'.

hundertste Teil der geernteten Menge in dem von der französischen Rheinarmee besetzten Gebiete ist. Diese Menge von 50 000 Doppelzentnern entspricht einer weit geringeren Nation als der während derselben Zeit an jeden deutschen Bürger ausgegebenen.

— Hauptpreise für Brot und Mehl. Zu dieser Bekanntmachung des Wechsels im Angelegenheit unserer gestrigen Abend-Ausgabe ist beizufügen mitzuteilen, daß eine Bismarckmehl-Zwieback von 1200 Gramm (nicht 1300 Gramm) Verkaufspreis 4.36 Mk. kosten.

Aus dem Vereinsleben.

* Nassauischer Verein für Naturkunde. Am 26. d. M. fand die erste wissenschaftliche Sitzung statt. Herr Professor Dr. Koblisch eröfnete einen sehr reichhaltigen Vortrag über die botanischen Ausläufer im Frühjahr, Sommer und Herbst 1919 und zeigte dann noch interessante, von Herrn Wignner mit gewohnter Sorgfalt eingesetzte Pflanzen vor.

* Verein der Schiller. Die letzte Versammlung war gut besucht. Nach Aufnahme von 24 Mitgliedern wurde zur Vorbereitung der nächsten Sitzung der Vorstand gewählt. Ferner wurden gewählt: Schriftführer Herr Dr. Koblisch, Kassierer Herr Dr. Koblisch, Schriftführer Herr Dr. Koblisch, Kassierer Herr Dr. Koblisch.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Die Eingemeindungsfrage in der Viebrücher Stadterweiterungsversammlung. Die Stadterweiterungsversammlung in Viebrüch beschloß in ihrer letzten Sitzung mit der Eingemeindungsfrage Viebrüch mit und nach seine inneren Verhältnisse abzuwägen. Viebrüch ist ein Ort, der sich in der Vergangenheit als ein Ort entwickelt hat, der sich in der Vergangenheit als ein Ort entwickelt hat.

— Sonnenberg, 26. Nov. Dem hiesigen August-Gezigen wurde dieser Tage aus keinem etwas entfernt auf seinem Felde liegenden Stall ein sehr großes Schwein geschlachtet und an Ort und Stelle abgehängt. Die bis jetzt anermittelten Diebe liegen nur den Regen und einige Darmteile zurück.

de la-Col und Monsieur Lugué lobend zu erwähnen. Der Beifall des dichtbesetzten Hauses war nach jedem Akt sehr herzlich. Das Ehepaar Duplos wurde besonders gefeiert.

Aus Kunst und Leben.

* Sonntagmorgen-Unterhaltung. Die zweite Morgen-Unterhaltung am vergangenen Sonntag im Theateraal der 'Wohlfahrt' unter Leitung von Heinz Herz, verlief geschlossener und stimmungsvoller als die erste. Es wußte eben der Mensch mit seinen höheren Zielen. Meine Rängel, wie eindringendes Tageslicht, Unstimmigkeiten auf der Bühne, waren diesmal ausgeglichen, und das große Problem, die Weiblichkeit in hehagliche Wärme glänzend gelöst.

Handelsteil.

Berliner Börse. m.z. Berlin, 26. Nov. Das Hauptinteresse der Börse konzentrierte sich auf Schantungbahnen und Kanada. Die ersten stiegen bei äußerst ansehnlicher Kaufkraft um 11 Proz., während Kanada unter dem Eindruck der Zeitungs-meldung, daß die Aufkäufe für ein englisch-französisches Konsortium beendet seien, um etwa 50 Proz. gegen gestern nachgaben.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various countries: Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Wien, Prag, Budapest, Spanien, Finnland.

Banken und Geldmarkt.

B. Reichsbankanteile. Berlin, 26. Nov. An der heutigen Börse machte sich Verkaufsandrang von Reichsbankanteilen geltend. Der auf einen Zeitungsartikel zurückgeführt wird, in dem auseinandergesetzt war, daß die Aufkündigung der Anteile der Reichsbank zum 1. Januar 1921 erfolgen werde.

Reklamen.

Advertisement for Erdal shoes. Features a cartoon frog character and the text: 'Wirklich billig durch seine gute Qualität ist der Schuhputz Erdal'. Includes contact information for Alleinstellender Werner & Merta, Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: F. Günther; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Hauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtsamt: W. G.; für den Handels-Teil: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.

Fleischverteilung.

Am Samstag werden in sämtlichen Metzgereien auf die Fleischmärkte 1-10
200 g frisches Fleisch und Wurst verteilt.
Wiesbaden, den 26. November 1919. F 306
Der Magistrat.

Pferde-Vorführung betr.

Wegen der demnächst stattfindenden Feststellung der im Stadtkreise Wiesbaden vorhandenen Pferde nach Rasse, Schlag, Alter und Geschlecht werden die Pferdebesitzer ersucht, bis zum Tage der noch zu bestimmenden Pferdevorführung alle Ab- und Zugpferde in ihrem Pferdebestand in dem Rathaus, Zimmer 42, vormittags anzumelden.
Wiesbaden, den 24. November 1919. F 308
Der Magistrat.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Das im Hinterlandswald (bei Borch) in diesem Jahre anfallende Holz soll so weit wie im Submissionswege an den Holzbieteren verkauft werden und zwar:

- | Los I | | Los II | |
|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| 15 fm Eichenholz | 10 fm Eichenholz | 10 fm Eichenholz | 10 fm Eichenholz |
| 5 fm Eichenbrennholz | 10 fm Eichenbrennholz | 10 fm Eichenbrennholz | 10 fm Eichenbrennholz |
| 25 fm Buchenholz | 35 fm Buchenholz | 35 fm Buchenholz | 35 fm Buchenholz |
| 220 fm Buchenbrennholz | 390 fm Buchenbrennholz | 390 fm Buchenbrennholz | 390 fm Buchenbrennholz |
| 5 fm Nadelholz | 10 fm Nadelholz | 10 fm Nadelholz | 10 fm Nadelholz |

Offerten sind mit der Aufschrift „Hinterlandswald“ versehen, geschlossen bei uns einzulegen.

Die Öffnung der Offerten erfolgt am 15. 12. 1919, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im Beisein der Interessenten.
Wiesbaden, den 24. November 1919. F 361
Der Magistrat.

Renommiertes Haus für Haut-Ausreibungen

Gesichts-
Hals- Pflege
Büsten-
Haar-



F. 4048.
Blondieren
der Haare
Ondulation
Manicure
Haarwaschen
Haar-Arbeiten

Etagen-Geschäft, Weberg. 3¹ neben „Nassauer Hof“.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer
Flack, Luisenstr. (J-12) 25, gegenüber Realgymnas.

Rote Kreuz-Geldlose

Ziehung 5. bis 10. Dez.
Los M. 3.60
Rudolf Stassen Bahnhofstr. 4.

Von großen neuen Zufuhren:

ca. 1000 Ztr. holländ. Weißtraut
große, feste, gesunde Lagerware, Pfd. 25 A, Str. 24 A

ca. 300 Z. Rottraut
Pfund 50 A, Zentner 48 A

ca. 200 Ztr. Wirsing
Pfund 35 A, Zentner 34 A

ca. 1000 Z. Karotten
Pfund 25 A, Zentner 24 A

Hermann Anapp

Großverkauf Friedrichstraße 8
Kleinverkauf Marktplatz 3.
Verkaufszeit von 7 1/2 Uhr vorm. bis 3 1/2 Uhr nachm.

Wegen Fortzug zu verkaufen:

Eine moderne, hochelegante

Schlafzimmer-Einrichtung,

wie neu, bestehend aus 2 Betten mit Hinterwand und Nachtschränken mit Aufbau, zerteilbarem 4-Mtr-Spiegelschrank, Damen-Frisier- und Herren-Rasiertoylette, alles mit Glasauflagen, großer Wasch- und Marmor und geschl. Spiegel, 3 Stühlen, 1 Frisierstuhl. Nur geschlossen zu verkaufen.
Ferner ein modernes, elegantes

Speisezimmer,

braun Eichen: Büfett, ca. 3 Meter breit, Kredenz, automatische Ausziehtisch und Stühle.
Besichtigung von 11 Uhr vormittags an. Ebenfalls nur geschlossen zu verkaufen.

Claus, Sonnenberger Straße 64. Fernsprecher 6008.

Antike Wohnzim.-Einrichtung

(Erl. Ludwig XIV.), ein Pracht-Möbel, garantiert aus der Zeit, in tadellosem Zustand zu verkaufen. Preis (einschließlich zehn Prozent Steuer) M. 5900.—.
Schnug, Moritzstraße 42.

Mittleres oder größeres Herren-, Damen-Wäsche- oder

Manufakturwaren-Geschäft

zu kaufen gesucht.
Off. unter W. 882 an den Tagbl.-Berl.

Gold- und Silbermünzen kauft
M. Heine, Wellrichstraße 4.

! Achtung!

Bin hier nur 2 Tage, Donnerstag u. Freitag, zum Ankauf von alt. gebr. Kaputen Zahngebissen, auch einz. Zähne.
Zahle den höchsten Tagespreis.
Von morgens 9-12, nachmittags 1-5 Uhr.
Kottersmann, im Wiesbadener Hof.
Zimmer-Nr. beim Portier erfragen.

! Warnung!

Die alten künstlichen und zerbrochenen

Gebisse

sowie einzelne Zähne nicht verschleudern, da im Hotel „Grüner Wald“, Marktstraße 10, für dieselben, sowie für jedes Quantum

Platin-, Gold- u. Silbergegenstände (unmodern. Schmuck, Besteck, auch Bruch. Holzbrandstifte)

noch Freitag vormittag die höchsten Preise

geahnt werden.
Preis pro gewöhnlicher Platinstück 2.50-4.50 M.
Platin-Stiftzahn-Plattenzahn . . . 5-20 M.
Platin p. Gramm, laut Fachzeitung, 85-118 M.
Wolfsthal.

Mündener Großbrauerei

sucht für den hiesigen Bezirk Vertreter, welcher bei der Kundschaft eingeführt und den Vertrieb ihrer Biere auf eigene, feste Rechnung übernimmt.
Gebl. Angebote unter M. N. C. 6082 an Haasenstein & Vogler, M.-G., München.

Dr. med. Stricker

verreist bis Ende Dezbr. Vertreter:
Dr. med. Schmolck
Malzer Straße 24.

Annahme gebr. Möbel

u. Einricht., sowie aller Gegenstände zum Bersteigern bei sofortiger Abrechnung.
Otto Kannenberg,
Auktionator und Taxator,
Wohnung Walramstraße 4,
Z. 3129. Tel. Heinenstr. 25.

Pariser Netze

Stück
65 Mg.
3 Stück 1.80 Mk.
Dette, Mehlsberg 6.

Frost-Creme

sicher wirkend. Schloßdrög.
Eichert, Marktstraße 9.

Wichtig für jeden Raucher!

Strunten-Tabak F69 garantiert ohne Beimischung, aus den Stengeln d. Tabakpflanze hergestellt, p. Pfd. M. 6.—, nicht unter 10 Pfd. (abgewogen in 1/2 Pfd.-Pak., neutrale Packung) g. Nachn.
Albert Pletschen,
Tabak- u. Zigaren-Verhandl.,
Hersford i. Westf.,
Großhandelsvertrieb.

la Suppenhühner

schwere, von 10 bis 20 M. Stück.

la Mast-Poularden

schwere, von 10 M. bis 25 M. Stück.

Pr. Hühnerraug

Frankenstr. 26, 1
Frau Petri.
Kein Laden.

Neuer mod. Anzug

für Schl. Fig., halbi. Sport-
paletot, u. Fig., 2 P. neue
Damen-Ärmel (38), Stief-
strümpfen (38), Militär-Lin-
Wanzen, teure Rippen.
Jacobi,
Friedrichstr. 8, Laden.
5 Meter v. anstehend
billig zu verk. Schauerer,
Göbenstraße 32, Laden.

3 gute Teppiche

à 60 M., 1 65 zu 2 M.,
i. d. Tepp. Vertriebsstr. 25.

Erlene Gelegenheit!

Große Auswahl in Feder-
u. Daun-Deckbetten, Plüsch,
Kissen, sowie all. Arten
Matratzen sehr billig. Tepp.
Vertriebsstr. 25, Laden.

Schreibmaschine

lichtbare Schrift, gut erh.,
zu verk. Kühle, Goethe-
straße 3, 1. Etage.

Achtung! Brautleute!

5 neue mod. Schlafzimmer
in hell Eichen, Mahagoni u.
nuß-lack. Kirschbaum u. d.
b. Peter, Hermannstr. 17, 1.
Neue elegante moderne

Rücheneinrichtung

sowie Auswahl in Küchen-
betten und andere sehr gut
erhaltene sehr billig. Tepp.
Vertriebsstr. 25, Laden.

Friseure.

Zu verk. 4-st. gr. elektr.
Haartrockn.-Apparate, in
taffelof. Zustand, Motore
Kupferwickelung, 2-st. Gas-
trockn.-Apparate, usw. eine
ganze neue noch nicht ge-
brauchte Friseur-Lolette,
Küchenschrank, Nadelstiche u.
Ähne, wunderbarer Gold-
spiegel.

Kästner & Jacobi,

Hauptgeschäft
4 Lammstraße 4.
Kleidergeschäft
f. 1000 Pl. m. Schiebetüren
Kniebecken, Kassetten ja u. vl.
Jahnstraße 8, 1 l.

Aleker Herd,

10 Mtr. Ofenrohr, 10 Mtr.
Gasrohr u. 1 Säure-Abschl.
zu verkaufen. Hies. Enfer
Straße 58, Laden.

Bedreifer

zu haben. Kaiser, Platter
Straße 2.

Gold- u. Silbermünzen

kauf zu hohen Preisen!
A. Förster,
Tel. 3200. Spiegelgasse 1, 2.

Gold. Herren-Uhr

u. Damen-Uhr zu kauf. gel.,
nur v. Privat. Off. m. Preis
u. U. 159 Tagbl.-Preisg.

Pianino

gutes Instrument, m. Preis-
angabe lacht
Neuter, Wellrichstr. 22, 1.

Gitarre

zu kaufen gel. Off. m. Preis
u. E. 881 Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine

gebraucht, gut erhalten, zu
kaufen gesucht.
Gustav Viehmann,
Reinhandlung,
Schwalbacher Straße 41.

Zeiß-Görz-Prismenglas

zu kaufen gel. Angebote
an „Blitz“, Coulinstraße 3.
Telephon 6074.

Briefmarkensammli.

jeder Größe, einz. Marken,
Briefe lauft Seidel, Jahn-
straße 34. Telephon 32/3.

Bin stets Käufer

von gebr. Säulen,
Kleibern, Gold- und
Silberfachen.
Zahle gute Preise. Komme
sokort. Postl. genügt. Wiltz,
Müller, Wagemannstr. 29.

Kassenschrant

sof. i. l. Otto Kannenberg,
Auktionator u. Taxator,
Walramstr. 4.

Bosch-Magnete

Bosch-Kerzen
Zenith-Bergasfer
jedes Auto-Zubeh. zu
kaufen gesucht. „Blitz“,
Coulinstraße 3. Tel. 6074.

Diensther

u. Super Reichard wohnt
Stäckerstraße 35, 1 Et.
Postkarte genügt.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden Nicolaistraße 3
Telephon 1477

Zur Kapitalanlage

1 Haus

zu kaufen gesucht für 1- bis
200 Mille. W. Regott,
„Wiesbadener Hof“, hier.

Maler-, Länger- und

Anstreicher-Arbeiten
werden bei solid. Ausführung
und preiswerter Berechnung
angenommen. Off. unter
T. 870 an Tagbl.-Verlag.

Schuhreparaturen

werden solid ausgeführt u.
auf Wunsch abgeholt durch
Friedrich Lebbin,
Wagenstraße,
Gustav-Adolf-Str. 12, B.

Spangen repariert

Steiner, u. Rel.-Theater.

Lanz-Unterricht

(einzeln u. in Kursen) erteilt
jederzeit, auch Sonntags
W. Klapper u. Frau,
Kleine Schwab. Straße 10,
Eingang Mauritiusstraße,
neben Kammerlichtspiele.

Hel. Lederhandschuh

Allee, Rheinstr. verl. Weg.
Tel. abzug. Jahnstr. 19, 1 l.
Berliner Sonntag
H. gold. Brosche mit Stein.
Gegen Belohnung abzug.
Hant, Wiesbaden, Platter
Straße 61. Telephon 3609.

Kamer Arlegobeschäd.

verstor am Totensonntag, den
23. Nov., abends zw. 8 u.
9 Uhr, i. silberne Uhr mit
vergold. Kette, geb. J. B.
Weg Friedrichstr., Watter
Damm, Kirchhofspl., Sonnen-
berger Str. Chl. Find. w.
geb. selbe g. gute Bel. abg.
bei Krause, Blücherstr. 18, 3.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden meines lieben, unbegreiflichen
Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen
Beteiligten, Freunden und Bekannten unseren
herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir
Herrn Hector Bender für die trostreiche Grab-
rede und dem Männergesangsverein Liedertanz
für den erhabenden Gesang.

Die tieftrauernde Gattin:
Frau Wilhelmine Fischer nebst Kindern.
Rambach, den 26. November 1919.
Reichstraße 4.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute verschied nach kurzer, schwerer
Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Moritz Simon Wwe.

Helene, geb. Mainz
im 59. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Carl M. Simon
Selly Amson, geb. Simon
Dr. Alfred Amson.

Wiesbaden, den 24. November 1919.
Frankfurter Str. 30.

Die Einäscherung findet am Donnerstag,
den 27. cr., 10 Uhr vorm., auf dem Südfried-
hof statt. Blumenspenden u. Trauerbesuche
dankend verboten.

Am Montag entschließ sanft nach langem,

mit großer Geduld ertragenem Leiden meine
liebe, gute Mutter

Frau

Margarethe Grünwald

Wwe., geb. Preiß
im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Richard Grünwald.

Wiesbaden, den 27. November 1919.
Seerobenstraße 29.

Die Einäscherung hat bereits stattgefunden.

Gh. Ledermappe

lieg. gel. in Elektr. 12,20 Uhr
Schierlein nach Mainz. Ab-
zugeb. geg. Bel. J. Carré,
Rietenting 12.

Entlaufen Foxterrier

weiß mit gelben Flecken, auf
den Namen Fox hörend.
Abzug. g. Belohn. Water-
loostraße 3, 2 l.

Belohnung!

dem Wiederbringer meines
geibbr. un. Schäferhundes.
Franz Wetterling,
Marktstraße 26, 2. Etage.

Starke Bincher

entlaufen. Abzugeb. gegen
gute Belohnung Metzgerei
Wehr, Bahnhofstraße 9.

Rage

grau getieg. entl. Wieder-
bringer erhält gute Belohn.
Kaiser-Friedrich-Bad 6,
3 Stock links.

Beamtenwitwe

mit Veru. ohne Anbahn.
gut. Deutsch. etwas Verm.
tücht. Geschäftsw. u. Haus-
frau w. bald. Zeit. mit
Stückam. ansehnl. Beam-
ten von 80-95 Jahren. Off.
wenn möglich mit Bild)
u. G. 877 an d. Taub. -B.

Standesamt Wiesbaden

Esterbeilä.
Am 23. Nov.: Witwe Elisabeth
Beiden geb. Maier, 94 Jahre.
- 24.: Ehefrau Rosa Schaub
geb. Gardehahn, 43 J.; Ehefrau
Mar. Marie Grünwald geb. Preiß
43 J.; Witwe Helene Simon
geb. Mainz, 69 J.; Colmar
Reinhold Gerth, 64 J.; Ange-
reuter Rudolf Volter, 66 J.;
Ehefrau Emma Worgenschen
geb. Kuyte, 81 J. - 26.: Witwe
Johanna Lorenz geb. Wülfert,
79 Jahre.

Wiesbadener Konservatorium für Musik
 Direktor Arth. Michaelis. Rheinstr. 64.
 Sonntag, den 30. November, nachm. 5 Uhr,
 im Saale des Konservatoriums, Rheinstr. 64:

45. Aufführung mit Orchester
 (152. Vertrags-Abend).

1. Vorspiel zu „Die Meistersinger“ von R. Wagner.
2. a) Rezitativ und Arie a. „Die Schöpfung“ von J. Haydn. b) O, laßt mich träumen von Sullivan.
3. Präludium und Fuge (A-moll) für Klavier von Joh. Seb. Bach. 4. Konzert (G-moll) für Klavier mit Orchester von Mendelssohn.
5. a) Legende. b) Mazurka für Violine von Wieniawski. 6. Streich-Quartett (D-dur), 1. Satz von Haydn. 7. Duett aus „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 8. Konzert (D-moll) für Cello von Heberlein. 9. Militär-Marsch von Fr. Schubert.

Karten zu reservierten Sitzen à 1 Mark im Büro und abends an der Kasse. 1562

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
 Ortsgruppe Wiesbaden.

Zyklus von vier Vorträgen

von Dr. Alfred Mayer über:
 „Die Entwicklungsgeschichte des Völkerbundgedankens“
 in der

Aula des Lyzeums I am Schloßplatz, abends 6 1/2 Uhr.

1. Vortrag: Donnerstag, den 27. November.
2. Vortrag: Montag, den 1. Dezember.
3. Vortrag: Mittwoch, den 3. Dezember.
4. Vortrag: Montag, den 8. Dezember. F367

Eintrittskarten zu allen vier Vorträgen à Mk. 3.— zu haben in der Buchhandlung Feller & Gecks, Weberstraße 29, sowie Fremdenheim Schröter, Rheinstraße 34. L. Karten zu Einzelvorträgen à Mk. 1.— abends am Saaleingang. Der Vorstand.

Casino-Saal

Sonntag, den 30. November, 6 1/2 Uhr:

August Strindberg:

„Eine Friedensnovelle“
 gelesen von

Walter Steinbeck

(Hoftheater.)

Margrit Leue (Klavier)

† Kompositionen von R. Strauß und Bachmaninoff. 1553

Plätze zu 5.—, 3.— und 2.— Mk. bei Born & Schottanfels, Nassauer Hof (680).

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

Freitag, d. 28. November d. J., 6 1/2 Uhr abends, im Gewerkschaftshaus

Mitgliederversammlung

für die Verteilungstellen:

Hellmündstraße, Westendstraße, Roonstraße und Gneisenaufstraße.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
 2. Genossenschaftliche Aussprache.
 3. Neuwahl der Vertrauensleute. F314

Wir laden unsere Mitglieder, insbesondere die Frauen, hierzu höflich ein. Die Verwaltung.

Turngesellschaft zu Wiesbaden. J. P.

Einladung zur **Mitglieder-Versammlung**

am Samstag, den 6. Dezember, abends 7 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr;
2. Wahl von 3 Rechnungsprüfern;
3. Neuwahl von 4 nach § 15 der Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern;
4. Feststellung des Voranschlags für das laufende Geschäftsjahr und des Mitgliederbeitrages;
5. Mitteilungen. F294

Der Vorstand: Eduard Hansohn, Vorsitzender.

„Mieterklub“ B.-Schwerdefälle schriftlich! F362
 Adolphshöhe, Nassauer Str. 3.
 Antritt n. Geschäftsstelle: Troj. Leub. Rheinstr. 101.

la Fensterleder
 ziemlich großes Leder, 25.— Mark.
 Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht, Friedrichstraße 20.

Tagesordnung der außerordentl. Generalversammlung

am Sonntag, den 7. Dezember 1919, vorm 11 Uhr, im großen Saal der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstr. 22:

- 1) Anderweitige Festsetzung der Grenze, welche bei Kreditgewährung an Mitglieder eingehalten werden soll;
- 2) Genehmigung der Beteiligung an der städtischen Siedlungsgesellschaft mit einem Betrage von Mk 10000.—;
- 3) Satzungsänderungen;
- 4) Aenderung der Bestimmungen über die Gewährung von Ruhegehältern;
- 5) Abänderung der Firma;
- 6) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung an der außerordentlichen Generalversammlung ein, deren Abhaltung mit Rücksicht auf die Lichtsperrung auf einen Sonntagvormittag festgesetzt ist.

Wiesbaden, den 26. November 1919.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. Schreuer, 1. Rey. Strehmann. Dr. Frankenbach. Schneider. F 275

Freiwillige Versteigerung.

Sonntag, den 29. d. M., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Saale Friedrichshof, Friedrichstr. 43, zu Wiesbaden, öffentlich freiwillig gegen Barzahlung auf Rechnung des Bieters:

- 40 Risten (etwa 2000 Allogr.) Goodcoo.
- Befichtigung 1/2 Stunde vor Beginn der Versteigerung.
- Wiesbaden, den 27. Nov. 1919.
- Sudestrin, Gerichtsvollzieher, Wiesbaden, Seerobertstraße 14, 3.

Bekanntmachung.

Im Auftrag der Frau G. Dengel, Wwe., versteigere ich morgen

Freitag, d. 28. Nov. d. J., mittags 12 Uhr, zu **Biebrich a. Rh., Wehrg. 15,** wegen Aufgabe des Fuhrwerks:

- 3 Schnepfparren, diverses Pferdegeschirr,
- 2 Gesindebetten,
- ferner daran anschließend Feldstraße 8:
- 1 Brest für 1- u. doppelsp. mit zwei dazu pass. Pferdegeschirren, 1 Leiterwagen, 1 Wagen mit fast neuem Zauchefah, zwei Pflugwagen, Egge, Windmühle, Häckelmaschine, div. Pferdegeschirre u. Ketten, sowie ein großer massiver Röhrichtisch

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Seinr. Fröhlich, Auktionator, Biebrich a. Rh.

Kunst-Auktion in Köln

am 11. bis 13. Dezember 1919

Sammlung Ernst Mehlhorn, Köln
 Nachlass Josef Sticker, Berlin

Kunstgewerbe des 16.—19. Jahrh., süddeutsche u. Delfter Fayencen, alte China- u. Japanteler, Steinzeug von Sachsen, Franken und Rheinland, geschliffene Gläser, Porzellane, altes Mobiliar. — Gemälde älterer u. neuerer Meister. Graphik. F198

Katalog mit 8 Tafeln 5 Mark.

Kunst-Auktionshaus Math. Lempertz

Buchh. u. Antiquariat P. Hanstein & Söhne
 Fernruf A. 1940 Köln, Neumarkt 3.

Gustav Fischer, Damenschneider,

5 Moritzstraße 5.
 Anfertigung und Umarbeitung von vornehmen Jadenleidern, Manteln und Mantelkleidern.

Anfertigung und Lager aller

Haar-Arbeiten!

Transformationen, Frisettes, Scheitel, Zöpfe, Locken, Unterlagen usw. in größter Auswahl.

Dette Michelsberg 6.

Hebersee-Tabak

Portorico-Mischung

1/4 Pfd. 4.50, 1/2 Pfd. 9.00

Jos. Witte, Schiersteiner Straße 1a, Ecke Adelheidstraße.

Ausnahmefage

bis 15. Dezember!
 Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält
 — als Zugabebild —

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x36 cm, mit Karton.
 Sonntags nur v. 9-2 geöffnet. **Samson & Cie.** G. m. b. H. Phot. Atelier u. Vergr.-Anstalt (Fahrstuhl). m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10 (Fahrrad). Trotz Teuerung bill. Preise

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin

Eoeben ist erschienen:

Schnee

Niederdeutscher Roman von **Joseph von Lauff**

553 Seiten Oktav. Echtefkt 6 M., gebunden 8 M. und Teuerungszuschlag.

Am einleuchtendsten Weges ist Frankreich'sa erstarrt sich eine Reihe köstlicher Gestalten, in deren der Winter alle Launen seiner humoristischen Kunstentfaltung ausgiebt. t. m.

Christbaumkerzen

für Wiederbeiläufer. E. Fabian, Bismarckring 21, 3 r.

Leibbinden

für alle vorkommenden Fälle fertigt nach Maß **P. A. Stoß Nachf.,** 804 Taunusstraße 2. Weibliche Bedienung.

la **amerikanischer Kakao** per Pfd. Mk. 12.50

Pst. **holländischer Kakao** per Pfd. Mk. 13.—

Wan-Eta-Kakao per Pfd. Mk. 14.—

Blocker's Kakao per Pfd. Mk. 16.—

Zimmt gar. rein, gemahlen auch für Wiederverkäufer.

Spielmann Nachf. Scharnhorststr. 12. Tel. 40.

Fischhandlung Wilh. Schaaß, Bäckerstraße 38,

empfiehlt la gew. Stodfisch, gef. Schellfisch, Räucherwaren, Marinaden, Galzheringe usw., alles frisch und gut, zu bill. Tagespreisen.

Geschäftszeit 8—1 und 3—6 Uhr.

Fischhaus Johann Wolter 12 Ellenbogengasse 12

Fernsprecher 453. — Gegründet 1888.

Größte Auswahl! Außerst gestiegt Verkaufspreise!

Frisch eingetroffen empfehle:

Prima gewässert Stodfisch Pfd. 2.—
 Räucherfische täglich eintreffend.

Große Auswahl delikat. Fischmarinaden.
 Fischkonserven aller Art und nur erstklassige Fabrikate!

Haddo gefalt. Schellfisch ohne Kopf Pfund vorzügl. Gericht, warm gefess. 5.20.—
 Große Auswahl in vieler Räucherfischwaren.

Wieder eingetroffen:
 Eine Ladung ff. holl. Lachs-Büdlinge per Etad 1.10.—

Geschäftszeit 8—1 und 3—6 Uhr.

„Hammelkeule“

Austern und Weinstuben 1. Rangos Spiegelgasse 3—5. Telefon 6297.

Allabendlich Konzerte ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle Freudenbergs. Vorzügliche Weine. Exquisite Küche.

Der **Billardsaal**

des Hotel Nonnenhofs ist wegen Betriebsveränderung nach **Hotel Wiesbadener Hof** in den großen Restaurationssaal verlegt worden. Den verehrten Gästen werden die Billards zur gefl. Benutzung bestens empfohlen. Hotel Wiesbadener Hof.

Sofenträger!

Stärke Hertules-Sofenträger von Gummiwand mit starkem Leder sowie Endwellträger

mit Gummirollen in größter Auswahl zu soliden Preisen bei **Fritz Strenisch,** Kirchstraße 50. 1517

Stahlmatratzen alle Größen nach Maß. **Gustav Mollath,** 46 Friedrichstraße 46.

Karbid-Lampen, la Karbid billigst.

Aug. Seel, Schwalbacher Str. 27, Opel-Fahrräder.

Carl J. Lang Bickstr. 35, Ecke Waldstr.

Stoff- u. Tafelapfel Gold-Barmänen, Renetten à Pfd. 1.10, 5.10 Pfd. 1 Pfl., bide Schöpfel à Pfd. 90 Pf., bei 10 Pfd. 80 Pf. Neith, Feleneustr. 24, Wfb. 3.

Nonnenhof G. m. b. H. Wiesbaden, Kirchstraße 15 Fernruf 485, 6072

Besitzer: Adolf Schüller. Künstl. Leit.: Dir. A. Blum

Donnerstag, 27. Nov. 1919, abends 5 Uhr:

Gr. Eröffnungs-Feier Abt. I: Weinklausur

Int me Künstlerspiele I. Tischbestellung. I. Weinklausur unter Nr. 6072.

Abt. II: Café Nonnenhof Taglich 4—10 Uhr.

Künstlerkonzerte des Philharmon. Orchesters! Leit. Direkt. Arno Blum.

Germania-Lichtspiele Schwalb. Straße 57.

Heute: **Verlorene Töchter.** (3. und letzter Teil.)

Größter Aufklärungsfilm in 6 spannenden Akten mit **Gesangseinlage.** Gutes Beiprogramm.

THALIA Kirchg. 72. Tel. 6137.

Voranzeige. Ab Samstag, 29. Nov.:

Harry Piel Der rätselhafte Klub.

Sensationelles Detektiv-Abenteuer in 5 Akten.

U.T. Nur noch heute!

Unter zweierlei Maske.

Kriminal- u. Detektiv-Drama in 4 Akten mit **Egede Nissen.** Alexander v. Antalfy.

Was den Männern gefällt mit d. neuest. Tänzen, **Foxtrot** etc.